

13.07.2017

Kleine Anfrage 74

der Abgeordneten Guido van den Berg, Jochen Ott und Sarah Philipp SPD

Entfesselt das Studierendenwerk Köln jetzt den kommunalen KiTa-Ausbau in Hürth-Efferen und reduziert stattdessen den Wohnungsbau für Studierende?

Auf der Warteliste des Kölner Studierendenwerks für die vorhandenen 4.800 Wohnheimplätze stehen laut Presseberichten mehrere tausend Bewerberinnen und Bewerber. Das Kölner Studierendenwerk will daher auf eigenen Liegenschaften (65.000 qm) in Hürth-Efferen eigene neue Gebäude, um die Wohnungsnot zu lindern. Nach den Ergebnissen einer Machbarkeitsstudie sind können bis zu 800 zusätzliche zu den bereits bestehenden 1080 Einheiten realisiert werden.

Wegen der überlasteten Straßenbahnlinie 18 von Hürth nach Köln ist das Studierendenwerk dem Wunsch der Stadt nachgekommen, die Anzahl von 800 auf 250 zusätzliche Einheiten zu reduzieren. Nun scheint aber auch diese Erweiterung fraglich, da die Stadt Hürth vom Studierendenwerk den Bau eines Kindergartens auf deren Flächen einfordert. Dieser Bedarf ergibt sich wohl durch den allgemeinen Bedarf der Stadt Hürth. Hingegen nicht aus der Bedarfslage des Studentendorfs Hürth.

Daher fragen wir die Landesregierung:

1. Wie bewertet die Landesregierung die Reduzierung von 800 möglichen Plätzen auf 250 Plätze vor dem Hintergrund der Nachfragesituation am Hochschulstandort Köln?
2. Wie bewertet die Landesregierung den Umstand, dass das Studierendenwerk zu einem kommunalen KiTa-Bau auf eigener Fläche gezwungen werden soll. (Dies insbesondere vor dem Hintergrund der Zweckbestimmungen von Hochschuleinrichtungen des Landes.)
3. Ist die Reduzierung von 70% der möglichen Wohnungsbauten für Studierende Teil einer Entfesselungsstrategie des Landes?

Datum des Originals: 12.07.2017/Ausgegeben: 14.07.2017

4. Wie unterstützt die Landesregierung das Studierendenwerk bei den Bemühungen Wohnungen in Hürth-Efferen zu schaffen oder auch die Verkehrsanbindung vom Studentendorf zu den Hochschulen zu verbessern.
5. Darf das Studierendenwerk Köln künftig in den kommunalen KiTa-Bau in Hürth einsteigen?

Guido van den Berg
Jochen Ott
Sarah Philipp